

1840-77

Y b  
40048





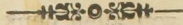
4

# Lieder

zum

## Commerce der Salingia

am 15. August 1855.



### I.

Sind wir vereint zur guten Stunde, wir starker deutscher Männerchor, so dringt aus jedem frohen Munde die Seele zum Gebet hervor; denn wir sind hier in ernstesten Dingen mit hehrem, heiligem Gefühl, drum muss die volle Brust erklingen, ein volles helles Saitenspiel.

2. Wem soll der erste Dank erschallen! Dem Gott, der gross und wunderbar aus langer Schande Nacht uns Allen in Flammen aufgegangen war; der unsrer Feinde Trotz zerblitzet, der unsre Kraft uns schön erneut, und auf den Sternen waltend sitzt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Wem soll der zweite Wunsch ertönen! Des Vaterlandes Herrlichkeit! Verderben Allen, die es höhnen! Heil, wer ihm Leib und Seele weiht! Es geh' durch Tugenden bewundert, geliebt durch Redlichkeit und Recht, stolz von Jahrhundert zu Jahrhundert, an Kraft und Ehren ungeschwächt.

4. Das Dritte, deutscher Männer Weide, am hellsten soll's geklungen sein! Die Freiheit heisset deutsche Freude, die Freiheit führt den deutschen Reih'n; für sie zu leben und zu sterben, das flammt durch jede deutsche Brust, für sie den grossen Tod zu werben, ist deutsche Ehre, deutsche Lust.

5. Das Vierte, — hebt zur hohen Weihe die Hände und die Herzen hoch! — es lebe alte, deutsche Treue, es lebe deutscher Glaube hoch! Mit diesen wollen wir bestehen, sie sind des Bundes Schild und Hort: fürwahr, es muss die Welt vergehen, vergeht das feste Männerwort.

6. Rückt dichter in der heil'gen Runde, und klingt den letzten Jubelklang, von Herz zu Herz, von Mund zu Munde erbrause freudig der Gesang: das Wort, das unsern Bund geschürzet, das Heil, das uns kein Teufel raubt, und Zwingherrntrug uns nimmer kürzet, das sei gehalten und geglaubt!

## II.

Unter allen, allen folg ich Einer nur; sie soll mir gefallen, der ich Treue schwur: Salingia, du mein Leben, nahmst mich ganz dahin, habe dir ergeben Liebe, Herz und Sinn!

2. Unter allen, allen wen'ge nenn ich mein, die in diesen Hallen lobten treu zu sein. Wie wir heiss uns lieben — Gott hat es gesehn; Treue die muss siegen, Falschheit muss vergehn. —

3. Einer noch von allen denk ich dieser Stund; sie soll mir gefallen, mach mir's Herz gesund. Treuer deutscher Zecher, hab ich dir gebracht, Liebchen, diesen Becher, jetzt zur Mitternacht.

4. Unter allen, allen Eines nur thut Noth: lasst Ihm Dank erschallen, der uns führe, Gott! Hoch die Herzen, Brüder! Von dem Sternenzelt fällt ein Glanz hernieder auf die böse Welt.

5. Unter allen etc. (Wie Vers 1.)

## III.

Stosst an! Halle soll leben, Hurrah hoch!,: Die Philister sind uns gewogen meist, sie ahnen im Burschen, was Freiheit heisst. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!

2. Stosst an! schwarz-roth-weiss lebe! Hurrah hoch!,: Der die Sterne lenket am Himmelszelt, der ist's, der unsre Fahne hält. Frei ist der Bursch! ,:;

3. Stosst an! Vaterland lebe! Hurrah hoch!,:; Seid der Väter heiligem Brauche treu, doch denkt der Nachwelt auch dabei. Frei ist der Bursch! ,:;

4. Stosst an! Landesfürst lebe! Hurrah hoch! ,:; Er versprach zu schützen das alte Recht, drum wollen wir ihn auch lieben recht. Frei ist der Bursch! ,:;

5. Stosst an! Frauenlieb' lebe! Hurrah hoch! ,:; Wer des Weibes weiblichen Sinn nicht ehrt, der hält auch Freiheit und Freund nicht werth. Frei ist der Bursch! ,:;

6. Stosst an! Männerkraft lebe! Hurrah hoch! ,:; Wer nicht singen, nicht trinken und lieben kann, den sieht der Bursch voll Mitleid an. Frei ist der Bursch! ,:;

7. Stosst an! Freies Wort lebe! Hurrah hoch! ,:; Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der bleibt fürwahr ein erbärmlicher Wicht. Frei ist der Bursch! ,:;

8. Stosst an! Kühne That lebe! Hurrah hoch! ,:; Wer die Folgen ängstlich zuvor erwägt, der beugt sich, wo die Gewalt sich regt. Frei ist der Bursch! ,:;

9. Stosst an! Burschenwohl lebe! Hurrah hoch! ,:; Bis die Welt vergeht am jüngsten Tag, seid treu, ihr Burschen, und singet uns nach: „Frei ist der Bursch! ,:;

Ion. M. 4004<sup>g</sup>

~~seter~~



K. Zigan  
Buchbinderei

ULB Halle 3  
001 550 225



Sb.

5.2002



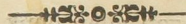


# Lieder

zum

## Commerce der Salingia

am 15. August 1855.



### I.

Sind wir vereint zur guten Stunde, wir starker deutscher Männerchor, so dringt aus jedem frohen Munde die Seele zum Gebet hervor; denn wir sind hier in ernstesten Dingen mit hehrem, heiligem Gefühl, drum muss die volle Brust erklingen, ein volles helles Saitenspiel.

2. Wem soll der erste Dank erschallen! Dem Gott, der gross und wunderbar aus langer Schande Nacht uns Allen in Flammen aufgegangen war; der unsrer Feinde Trotz zerblitzet, der unsre Kraft uns schön erneut, und auf den Sternen waltend sitzt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Wem soll der zweite Wunsch ertönen! Des Vaterlandes Herrlichkeit! verderben Allen, die es höhnen! Heil, wer ihm Leib und Seele weiht! Es geh' durch Tugenden bewundert, geliebt durch Redlichkeit und Recht, stolz von Jahrhundert zu Jahrhundert, an Kraft und Ehren ungeschwächt.

4. Das Dritte, deutscher Männer Weide, am hellsten soll's geklungen sein! Die Freiheit heisset deutsche Freude, die Freiheit führt den deutschen Reih'n; für sie zu leben und zu sterben, das flammt durch jede deutsche Brust, für sie den grossen Tod zu werben, ist deutsche Ehre, deutsche Lust.

5. Das Vierte, — hebt zur hohen Weihe die Hände und die Herzen hoch! — es lebe alte, deutsche Treue, es lebe deutscher Glaube hoch! Mit diesen wollen wir bestehen, sie sind des Bundes Schild und Hort: fürwahr, es muss die Welt vergehen, vergeht das feste Männerwort.

6. Rückt dichter in der heil'gen Runde, und klingt den letzten Jubelklang, von Herz zu Herz, von Mund zu Munde erbrause freudig der Gesang: das Wort, das unsern Bund geschürzet, das Heil, das uns kein Teufel raubt, und Zwingherrntrug uns nimmer kürzet, das sei gehalten und geglaubt!

